...Und bewegt sie sich noch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **5 (1979)**

Heft 9

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-359118

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KONGRESS–TRAKTANDENLISTE

1. Mitteilungen
2. Wahl der Stimmenzählerinnen und der Protokollführerinnen
3. OFRA-Diskussion
   a. Kritik am jetzigen Zustand
   b. Programm fürs nächste Jahr
   c. Strukturen der OFRA
4. Kasse und Wahl der neuen Kassiererin
5. EMANZIPATION
6. Resolution
7. Varia

Zu Traktandum 5:

Unsere OFRA-Zeitung 'Emanzipation' wird am Kongress in einem neuen, bunten Kleid aufliegen. Gefällt uns dieses Kleid? Wie hat uns das alte EMI gefallen? Was meinen wir zum Inhalt? Zum Budget der Redaktion?

Alle OFRA-Mitglieder sind am Kongress stimmberechtigt, d.h. diejenigen, die bis am 1. November 1979 ihren Mitgliederbeitrag bezahlt haben. Die generelle Stimmberechtigung aller Mitglieder hat die Delegiertenversammlung in brieflicher Abstimmung mit 2/3-Mehrheit entschieden. Angesichts der gähnend leeren OFRA-Kasse - wir leben mit Krediten! - hat das nationale Sekretariat die Stimmberechtigung von bezahlten Mitgliederbeiträgen abhängig gemacht.

Im Zeitpunkt des Redaktionsschlusses sind nur die nebenstehenden Kongressanträge vorgelegen, weitere sind angekündigt. Jedes OFRA-Mitglied wird vor dem Kongress nebst einer Kongress- und Festeinladung die Sammlung sämtlicher Anträge erhalten. Interessierte Frauen können überdies die genannten Unterlagen beim nationalen Sekretariat, Laupenstr. 5, 3008 Bern, beziehen.

AUSZÜGE AUS DEM FESTPROGRAMM

The Dry Weepers spielen Dixieland und Ragtime

Marianne Hertli und die OFRAGETTEN besingen und bespielen das Elend - und die Stärken! - der Frau

eine Gruppe Kabarettistinnen spielt 'OFRA-Szenen'

Ratschlagtisch für gute Körperhaltung in Haushalt und Beruf

Büchertisch, Bastel- und Schminkegge

Kae & Gaby

Bilderausstellung, Photowettbewerb
(Frauen, nehmt eure Kameras mit!)

Spezialitätenküche

PERSPEKTIVENDISKUSSION

Mehr zusammen

Die OFRA hat sich seit ihrer Gründung verändert, sie ist nicht nur grösser geworden, sondern sie setzt sich heute aus Frauen zusammen, mit verschiedenen Bedürfnissen und Erfahrungen. Die OFRA-Frauen sind genauso verschiedenartig wie die Frauen der FBB. Das schafft natürlich Probleme, wenn wir als Organisation versuchen, uns auf bestimmten politischen Forderungen und Aktionen zu treffen. Darum finde ich es sinnlos die Unzufriedenheit mit Strukturen oder die Unklarheit über die heute wichtigen Themen der Frauenbefreiung z.B., diese Probleme mit dem Namen 'FBB-Seuche', abzustempeln: Wir können doch nicht einerseits eine OFRA, die verschiedenste Frauen anspricht, bejahen, und andererseits die Probleme, die das mit sich bringt, als 'Seuche' abtun. Wichtiger finde ich, dass wir anhand der ähnlichen Probleme, die in verschiedenen Frauenorganisationen auftauchen, merken, dass ihre Unterschiede gar nicht so klar sind. Was ist typisch FBB? Was ist typisch OFRA? Statt Fronten zwischen den Frauenorganisationen aufzubauen, die nicht auf klaren politischen Differenzen beruhen, finde ich es klärender, durch eine Zusammenarbeit herauszufinden, wo wir Uneinigkeiten haben und wo nicht. Diese gemeinsame Arbeit, gerade auf lokaler Ebene, kann z.B. in Form von Diskussionsabenden oder themenspezifischen Arbeitsgruppen realisiert werden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten von Themen, die die ganze Frauenbewegung betreffen: Das Diskussionsbulletin mit Beiträgen aus allen Richtungen der Frauenbewegung, das im November erscheint. Die Initiatve 'Gleiche Rechte für Mann und Frau', Gerade diese Beispiele zeigen, dass es Themen und Aktionen gibt, die eine Zusammenarbeit und Klärung innerhalb der Frauenbewegung ermöglichen. Ich finde, am OFRA-Kongress sollte darüber eine Diskussion geführt werden.

Karin Grütter
Ofra Basel

... und bewegt sie sich noch

Immer wieder sind wir enttäuscht und verwundert darüber, dass die Frauenbewegung, in die wir uns vor einigen Jahren mit Euphorie und Militanz gestürzt haben, zusehends schlaffer wird. Das ist immerhin das Bild, das der öffentliche Stimmungsbarometer abgibt. In einer unserer letzten Sitzungen der Arbeitsgruppe 'Feminismus' der OFRA Basel, in der zwei Ärztinnen, eine Buchhändlerin, eine Kindergärtnerin, eine Juristin, eine Gärtnerin, eine Logopädin und eine Soziologin vertreten sind, versuchten wir nun einmal uns nicht in theoretischen Diskussionen über Stand und Perspektiven der Frauenbewegung zu ergehen, sondern unsere eigenen Gründe für unsere Passivität herauszufinden. Wir sind fast alles Frauen, die schon seit längerer Zeit in der Frauenbewegung aktiv sind und kamen in unseren Überlegungen zu ähnlichen Resultaten:

Zum einen haben wir durch unsere Teilnahme an der Frauenbewegung, durch das Erleben von Frauensolidarität, einige wichtige Dinge für die Veränderung unserer persönlichen Situation erreicht. Wir fühlen uns relativ selbständig in unseren persönlichen Beziehungen zu Männern, wir lassen uns in unseren Lebensbereichen nicht mehr einfach diskussionslos an den Rand drängen, ausnutzen. Zum andern sind Frauenbeziehungen zu einem wichtigen und konstanten Bestandteil unseres Lebens geworden, die wir auch ausserhalb der Aktivitäten der Frauenbewegung erleben. Damit fallen wahrscheinlich zwei wichtige Motivationen zur aktiven Teilnahme an den Aktivitäten der Frauenbewegung weg: Wir sind nicht mehr auf die Frauengruppe angewiesen, um über unsere Probleme mit Männern zu diskutieren, um uns solidarisch und stark zu fühlen. Wir realisieren diese Erlebnisse innerhalb unserer privaten Beziehungen.

Weiter hat sich unsere Situation dadurch verändert, dass die meisten von uns im Berufsleben stehen, das einen grossen Teil unserer Zeit und unseres Engagements in Anspruch nimmt. Unsere Selbstfindung, die Suche nach unserer eigenen Identität, geht weiter und wird bei weitem nicht durchs Bewusstsein der Zugehörigkeit zur Frauenbewegung befriedigt. Wir entdecken sogar ein grosses Unvermögen der Frauenbewegung, uns in unserer persönlichen Situation am Arbeitsplatz zu helfen. Die Sexpower-Strategie erweist sich als sehr mangelhaft, von der Frauenbewegung solidarisch erarbeitete Grundlagen für unsere Arbeit in unserem Beruf fehlen. Jede wurstelt, so gut es geht, vor sich hin und findet ihre persönliche Lösung. In diesem Zusammenhang schlagen wir für die weitere Politik der OFRA ein mehr und mehr projektorientiertes Arbeiten vor (Gesundheitswesen, Wissenschaft, Kunst etc.). Sicher ist das eine Arbeit, die vorläufig in der Öffentlichkeit nicht gross Furore macht, die auch nicht unbedingt innerhalb einer Organisation stattfindet, sondern eben unter Frauen, die von den konkreten Problemen betroffen sind. Wir meinen aber, dass sich langfristig die Arbeit und Stärke der Frauenbewegung nicht in Quantität von Pressecommuniques und Initiativen messen lässt, sondern sich eben gerade überall dort niederschlagen muss, wo Frauen innerhalb unserer Gesellschaft tätig sind.

Die Funktion der OFRA als eine der Organisationen der Frauenbewegung sehen wir zum einen als Koordinatorin der oben erwähnten Aktivitäten und zum andern als Werbeträgerin der Frauenbewegung in der Öffentlichkeit. Die Frauenbewegung selber umfasst allerdings weit mehr als ihre Organisationen. Und wird sich voraussichtlich auch während einer Schnaufpause der OFRA-Aktivistinnen weiterbewegen .....

AG Feminismus Basel

*Sexpower-Strategie: mit der ‚Waffe' arbeiten, dass man eine attraktive Frau ist.